

Abschlusskonzert der Kammermusikreihe „Sommerclassics“ in der Mendiger Pfarrkirche St. Cyriakus

„Bewährtes bewahren, Neues wagen“

Thomas Hammes und Martin Bambauer faszinierten mit außergewöhnlicher Kombination von Trompete und Orgel



Landrat Dr. Alexander Saftig bedankte sich bei Thomas Hammes und Martin Bambauer für das ebenso anspruchsvolle wie außergewöhnliche Konzert. Fotos: FRE

Mendig. 1998 war Premiere und seitdem ist sie aus dem Portfolio der klassischen Musik in der Region nicht mehr wegzudenken: Die vom Landkreis Mayen-Koblenz ausgerichtete Kammermusikreihe „Sommerclassics“ besticht seit jeher durch herausragende Künstler und einzigartige Veranstaltungsorte. Bewährtes bewahren, Neues wagen: Ein Spagat, der den Sommerclassics immer wieder hervorragend gelungen ist. In diesem Jahr war Premiere auf Burg Namey in Andernach, dann folgten die Matthiaskapelle in Kobern-Gondorf, die Alte Kirche in Spay und zuletzt begrüßte Landrat Dr. Alexander in der Mendiger Pfarrkirche

St. Cyriakus viele Freunde der klassischen Musik zu einem Abschlusskonzert der besonderen Art: Thomas Hammes und Martin Bambauer beeindruckten die Zuhörer mit einer ebenso außergewöhnlichen wie reizvollen Kombination von „Trompete und Orgel“ und eröffneten den musikalischen Kunstgenuss mit verschiedenen, zum Teil berühmten Werken von Georg Friedrich Händel, die der 1948 geborene Trompeter, Barocktrompeter und Hochschullehrer in Köln und Amsterdam, Friedemann Immer für Trompete und Orgel arrangierte. Nach einem brilliant intonierten Präludium G-Dur von Nicolaus Bruhns durch Martin

Bambauer, der unter anderem seit 1999 als Kantor und Organist an der Konstantin-Basilika zu Trier engagiert ist, folgten aus der Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“ von Johann Sebastian Bach zwei ebenfalls für Trompete und Orgel arrangierte Werke. Mit einem zunächst etwas gewöhnungsbedürftigen, aber dennoch „pffiffigen“ Trompetensolo des zeitgenössischen Komponisten Stanley Friedmann wurden die zwischen Irritation und Heiterkeit schwankenden Konzertbesucher in eine kurze Pause „entlassen“. Danach begeisterte Martin Bambauer mit einem Orgelwerk von Johann Sebastian Bach (Toccatà,



Die beiden Künstler spielten auf der Empore der Pfarrkirche St. Cyriakus.

Adagio und Fuge C-Dur, BWV 564), dem das von Tomaso Albinoni ursprünglich für Geige und Orchester komponierte „Celebre Adagio“ folgte, welches ebenfalls für Trompete und Orgel arrangiert wurde. Im Anschluss an die Toccatà F-Dur, TuxWV157 von Dieterich Buxtehude, zu dessen Schülern übrigens auch Nicolaus Bruhns zählte, brillierten Thomas Hammes und Martin Bambauer mit einigen hinreißend interpretierten Stücken des englischen Barockkomponisten Jeremiah Clarke, wie zum Beispiel der Suite D-Dur oder dem bekannten Rondeau („Prince of Denmark's March“), die neben vielen anderen Werken Jeremiah Clarke's häufig dem Komponisten Henry Purcell zugeordnet werden, jedoch eindeutig von Clarke stammen. Für den lang anhaltenden Applaus ihrer Zuhörer revanchierten die beiden Künstler sich mit ei-

nem Werk von Oscar-Friedrich Gröndahl. In seiner Altersgruppe zählt Thomas Hammes zu den gefragtesten Trompetern. Geboren an der Mosel, ist er in der hiesigen Region verwurzelt und bereits 2011 und 2012 bei den „Sommerclassics“ in Erscheinung getreten. Mit perfekter Technik, starkem Ausdruck und höchster musikalischer Kunstfertigkeit zieht er die Zuhörer immer wieder in seinen Bann.

Martin Bambauer wurde in Wesel am Niederrhein geboren. Er studierte Musik an Hochschulen in Düsseldorf und Frankfurt am Main. Als Organist konzertierte er in Europa, Russland und den USA. Als Dirigent führte er eine Vielzahl bedeutender oratorischer Werke auf und arbeitet erfolgreich mit dem Trierer Bach-Chor und dem von ihm gegründeten Caspar-Olevian-Chor. - FRE -

Zweiter gärtnerischer Praxistag in der Gartenschule Lebendige Gärten Keldung

Einführung in die verschiedenen Lebensbereiche

Der nächste Praxistag findet am 6. September, erneut in Keldung, statt

Münstermaifeld-Keldung. Mit zehn Teilnehmerinnen bestand ein reges Interesse an dem zweiten gärtnerischen Praxistag, der in der Gartenschule Lebendige Gärten in Keldung stattfand. Einige bekannte Gesichter vom ersten Seminar im Hatzenporter Kräutergarten waren auch wieder dabei. Die Einführung in den Garten mit seinen vielen verschiedenen Lebensbereichen nahm den Vormittag in Anspruch, während die Teilnehmerinnen bei dem Gartenrundgang den lebendigen Ausführungen der Gartenplanerin Regine Eckenroth zu den vielfältigen Räumen des Gartens aufmerksam lauschten. Wetterbedingt musste dann ab Mittag improvisiert werden. Nach der Mittagspause

gab es anstelle des praktischen Gärtnerfotos von umgesetzten Gartenprojekten und ein Film über den ersten Gartenkurs zu sehen. Im Anschluss konnten sich die wetterhärtesten Teilnehmerinnen noch bewährtes Gartenwerkzeug ansehen, das vor der Bildhauerhütte ausgestellt war und bei den Kursen im September dieses Jahres zum Einsatz kommen soll. Der zweite Gartenpraxistag in der Gartenschule Lebendige Gärten in Keldung war trotz des bescheidenen Wetters eine runde Sache, bei dem die Garteninteressierten - etwas angefroren - viele Gartentipps mit nach Hause nehmen konnten, um diese dann im eigenen Garten in die Tat umzusetzen. Um in Zukunft eventuellem



Gartenplanerin Regine Eckenroth und die Teilnehmerinnen des zweiten gärtnerischen Praxistages in Keldung. Foto: privat

„Gartenunwetter“ ein Schnippen zu schlagen, wird für die Termine im September die Bildhauerhütte zum Aufwärmen angeheizt. Am 6. September findet der dritte gärtnerische Praxistag in Keldung statt, an dem das Anlegen eines sommerblühenden Staudenbeetes geplant ist. Der vierte Gartenpraxistag soll am 20. September im Kräutergarten Hatzenport stattfinden mit einer Auffrischungspflanzung einzelner Kräuterbeete. Weitere Informationen und Anmeldung bei Regine Eckenroth, Hinter dem Winkel 3, 56294 Münstermaifeld-Keldung, Tel. (0 26 05) 95 27 60, Fax: (0 26 05) 95 27 68, E-Mail: info@lebendige-gaerten-eifel.de, www.lebendige-gaerten-eifel.de.